

## P R O T O K O L L

über die am Montag, dem 13. Dezember 2004, um 19.00 Uhr im Rathaus - Sitzungssaal, 3. Stock, stattgefundene Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Gänserndorf (öffentliche Sitzung).

### Anwesend waren:

Bgmst. Johann Karl	SPÖ
Vzbgmst. Annemarie Burghardt	SPÖ

### Die Stadträte:

Josef Daubeck	SPÖ
Ing. Ernst Escher	SPÖ
Paul Lischka	SPÖ
Christine Beck	ÖVP
Dr. Anton Kögler	ÖVP

### Die Gemeinderäte:

Franz Csucker	SPÖ
Johanna Gangl	SPÖ
Franz Irlvek	SPÖ
Gertrude Koegler	SPÖ
Herbert Mölzer	SPÖ
Olga Pamperl	SPÖ
Robert Pintz	SPÖ
Josef Pürschl	SPÖ
Christine Rohatsch	SPÖ
Herbert Schweiger	SPÖ
Christian Worlicek	SPÖ

Helene Kästner	ÖVP
Rene Lobner	ÖVP
Roman Reissig	ÖVP
Margarete Scheidl	ÖVP
Rudolf Stöger	ÖVP
Margit Wilmsen	ÖVP

Ingeborg Parzer	FPÖ
Franz Weindl	FPÖ

Ernst Nadler	GABL
Volker Weiss	GABL

### Entschuldigt abwesend:

Dipl.Ing. Günther Schwabl	FPÖ
---------------------------	-----

Schriftführer: Stadtamtsdirektor Anton Wildmann

Herr Bürgermeister Johann Karl eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Tagesordnung lautet:

**- - - Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g - - -**

**Berichterstatter: Bürgermeister Johann Karl**

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 21. Oktober 2004
2. Vorbeugende Maßnahmen gegen Vandalismus - Verlängerung
3. Internet-Homepage
4. Stadterneuerungskonzept
5. Stützpunkt für einen Notarzthubschrauber – Pachtvertrag OMV und Gebrauchsüberlassungsvertrag

**Berichterstatter: Vizebgmst. Annemarie Burghardt**

6. Mietvertrag mit dem Verein Psychosoziale Zentren Ges.m.b.H.

**Berichterstatter: StR. Ing. Ernst Escher**

7. Voranschlag 2005
8. Subventionen

**Berichterstatter: StR. Josef Daubeck**

9. Straßenbauprogramm 2005
10. Gehweg L9 und Abbiegespur L11/Haidlisse – Genehmigung Sondernutzungsverträge
11. Nutzungsvereinbarung betreffend Katastralmappe und Orthofotos
12. Vereinbarung Kanal Lagerhaus – Dörfleser Straße – Kläranlagenstraße
13. Vereinbarung Kanal Öko-Siedlung – Tannengasse
14. Schlägerung von Bäumen

**Berichterstatter: StR. Paul Lischka**

15. Gänserndorfer Winterferientage 2004

**Berichterstatter: StR. Dr. Anton Kögler**

16. Müllpresse an der Deponie - Wartungsvertrag
17. Kompostierungsanlage – Entsorgung kompostierbarer Abfälle
18. Klärschlamm Entsorgung GAV Mittlerer Weidenbach – Vereinbarung
19. Kompostierungsanlage – Bestellung Geschäftsführer

**- - - N i c h t Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g - - -**

20. Stellungnahme zum Prüfbericht vom 16. November 2004
21. Safari-Park Gänserndorf

- 22. Personalangelegenheiten
- 23. Zinsenzuschuss Fassadenrenovierungskredit
- 24. Befreiung von der Lustbarkeitsabgabe

Gegen die Tagesordnung wird kein Einwand erhoben.

**Punkt 1:** Der Bürgermeister berichtet, dass gegen das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 21. Oktober 2004 während der Auflagefrist keine Einwendungen vorgebracht wurden. Das Protokoll ist somit genehmigt.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

**Punkt 2:** Der Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Firma Securitas mit den Arbeiten des Revierstreifendienstes mit einer Leistung von 10 Stunden pro Woche, für eine Zeit von 3 Monaten ab 1.1.2005 beauftragt werden soll.

Der Bürgermeister Johann Karl berichtet, dass die Firma Securitas seit Juli 2004 zur Zufriedenheit arbeitet und der Auftrag endet mit Ende Dezember 2004. Aufgrund der Erfahrungen hat es sich bereits bezahlt gemacht, den Revierstreifendienst aufrecht zu erhalten.

Die Kosten belaufen sich bei einer Berechnung von

10 Stunden x € 23,75	€	237,50 pro Woche
1 Monat	€	950,00 pro Monat
3 Monate	€	2.850,00
zuzüglich 20 % USt.	€	570,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€</b>	<b>3.420,00</b>
		=====

Herr GR. Franz Weindl stellt fest, dass die FPÖ-Fraktion diesem Antrag zustimmen wird, obwohl die Stadtgemeinde Gänserndorf Aufgaben des Gendarmerie übernimmt. Für diese Agenden sollte der Innenminister bzw. das Innenministerium zuständig sein.

Herr GR. Volker Weiss findet diese Lösung gut. Es sollte jedoch für die Zukunft angedacht werden, ob man nicht für die Jugendlichen Streetworker anstellen sollte.

Herr GR. Roman Reissig erklärt, dass die ÖVP-Fraktion ebenfalls diesem Antrag zustimmen wird. Findet es für gut, dass die Stadtgemeinde Gänserndorf diese Aufgaben wahrnimmt.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Gindl

**Punkt 3:** Der Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass auf der Gänserndorfer Homepage Werbeinserate gegen Bezahlung geschaltet werden können. Die Inseratenpreise sollen nach einer mehrmonatigen Probephase fixiert werden. Während dieser Probephase sollen sie sich in einer Größenordnung von rund 50 – 80 Euro/Monat bewegen. Bordelle und ähnliches sowie Tabak sollen nicht beworben werden.

Die seit 1. November im Netz befindliche Homepage wurde von Herrn Rainer Podlas aus Gänserndorf erstellt bzw. aus der alten Homepage übernommen. Sie soll auch weiterhin von Herrn Podlas betreut werden. Diese Betreuung soll in der Form finanziert werden, dass Herr Podlas die Hälfte der Inserateneinnahmen erhält.

Herr GR. Volker Weiss ist der Ansicht, dass die Arbeiten des Herrn Podlas dokumentiert werden sollten. Sollte Herr Podlas aus irgend einem Grund einmal ausfallen, so müsste dessen Arbeit ohne Verzögerung übernommen werden können.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 4:** Der Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass das vorliegende Stadterneuerungskonzept genehmigt werden soll.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt die Frage, ob es sich um die Einbringung der Projekte handelt. Herr Bürgermeister Johann Karl stellt hierzu fest, dass es sich darum handelt. Herr GR. Rudolf Stöger erläutert, dass Ausschüsse gegründet wurden, welche ihre Vorschläge dem Gemeinderat vorlegen und dann der Gemeinderat über die Vorschläge Beratungen anstellt bzw. diese eventuell beschließen sollte. In diesem Fall sollen die Projekte im Nachhinein beschlossen werden und danach vom Beirat abgeseget werden.

Herr Bürgermeister Johann Karl stellt fest, dass seitens der Gemeinde einige Projekte eingereicht wurden. Es wurden jedoch nicht alle eingereichten Projekte als förderungswürdig anerkannt, z.B. die Verlegung und Neuerrichtung der Kapelle. Herr Dipl.Ing. Grill wird die förderungswürdigen Projekte in der morgigen Sitzung dem Beirat zur Beschlussfassung vorschlagen.

Herr GR. Roman Reissig stellt fest, dass er als Vertreter der Wirtschaftskammer zu der Beiratssitzung erst am vergangenen Freitag eingeladen wurde. Findet, dass hier die Einladungsfristen nicht eingehalten wurden. Ist der Meinung, dass die Projekte in einem Bürgerbeteiligungsprozess erarbeitet werden sollten und das Ergebnis in einem Stadterneuerungskonzept zusammengefasst werden sollte. Danach sollte der Beirat dieses Stadterneuerungskonzept beschließen. Danach sollte erst der Gemeinderat über dieses Stadterneuerungskonzept beraten und eventuell beschließen. Dies wäre der richtige Weg.

Herr Bürgermeister Johann Karl kann diesen Ausführungen nur beipflichten. Stellt jedoch fest, dass Herr Dipl.Ing. Grill vom Amt der NÖ. Landesregierung bestellt wurde und daher der Beauftragte des Landes Niederösterreich ist. Ist auch der Ansicht, dass der Gemeinderat sehr wohl ein Vorschlagsrecht hat. Die eingereichten Projekte, welche jetzt gefördert werden sollen, waren bereits begonnen, wie z.B. der Werbefolder, und es wurde daher ein Antrag um Förderung an die Niederösterreichische Stadt- und Dorferneuerung seitens der Stadtgemeinde Gänserndorf gestellt.

Herr GR. Roman Reissig gibt dem Bürgermeister seitens der Besetzung des Herrn Dipl.Ing. Grill recht. Wollte auch keine Kritik an Herrn Dipl.Ing. Grill üben. Hat mit Herrn Dipl.Ing. Grill ein gutes Einvernehmen. Es sollten jedoch unbedingt die Fristen eingehalten werden. Es ist auch eine klare Sache, dass die Gemeinde ein Vorschlagsrecht besitzt. Der Gemeinderat hat ja auch das Recht, Projekte zu beschließen, welche nicht von der NÖ. Stadt- und

Dorferneuerung gefördert werden. Hier können andere Förderungen seitens der Stadtgemeinde Gänserndorf beantragt werden.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 5:** Der Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der vorliegende Gebrauchsüberlassungsvertrag mit der OMV Aktiengesellschaft bezüglich Überlassung eines Notarzt-Hubschrauberstandortes (diverse Änderungen gegenüber dem Gemeinderatsbeschluss vom 21. Oktober 2004, Pkt. 7) genehmigt werden soll.

Der Bürgermeister Johann Karl stellt weiters den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der vorliegende Gebrauchsüberlassungsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Gänserndorf und dem AERIAL – Flugrettung – Verein genehmigt werden soll.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt die Frage, ob es seitens des Unternehmens ein Konzept über den Betrieb des Notarzhubschraubers gibt. Es sollte die vorgesehene Anzahl der Einsätze ersichtlich sein.

Herr Bürgermeister Johann Karl ist der Ansicht, dass jedes Menschenleben zählt. Die Prämisse sollte sein, Menschenleben zu retten. Ihm ist auch egal, wer den Notarzhubschrauber betreibt. Es wird auch keinen „Luftkrieg“ über Gänserndorf geben. Der Betrieb des Notarzhubschraubers ist mit den Notärzten akkordiert. Die Sanitäter werden von Tulln zur Verfügung gestellt.

Herr GR. Rudolf Stöger ist ebenfalls der Ansicht, dass der Notarzhubschrauber für unsere Region sehr wichtig ist. Es könnte nur sein, dass es uns ähnlich wie bei der HTL passiert, dass die Stadtgemeinde Gänserndorf mit leeren Händen dasteht, wenn kein Konzept vorliegt.

Herr Bürgermeister Johann Karl verwehrt sich gegen den Vergleich mit der HTL. Bei der HTL gab es Vorsprachen, gemeinsam mit Frau Stadtrat Christine Beck, beim Landesschulrat für Niederösterreich. Hier wurde die Stadtgemeinde Gänserndorf auf Grund der Zuständigkeit an den Bund verwiesen. Der Bürgermeister hat nachweislich um Termine bei der Frau Bundesminister angesucht. Bis heute kam es noch zu keiner Terminvereinbarung.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt die Frage, ob diese Firma, da sie ja privat geführt ist, alle Bewilligungen selbst einholen muss. Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass das Krankentransportwesen den Gemeinden obliegt. Mit wem die Gemeinden den Krankentransport durchführen, ob jetzt Rotes Kreuz, Samariterbund oder auch eine private Firma ist egal. Derjenige muss nur das Recht bzw. die Bewilligung haben, den Krankentransport durchzuführen. Die Firma AERIAL hat die Bewilligung, Patienten zu transportieren.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 6:** Frau Vizebürgermeister Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der unbefristete Vertrag mit dem Verein Psychosoziale Zentren

Ges.m.b.H., Z.Hd. Fr. Liselotte Seidl, Austraße 9, 2000 Stockerau, betreffend der Räumlichkeiten laut beiliegender Skizze im Gebäude „2230 Gänserndorf, Rotes Kreuz Gasse 4“, genehmigt werden soll. Der monatliche Mietzins pro m<sup>2</sup> soll mit € 4,05 zuzüglich der gesetzlichen Ust. festgelegt werden (inklusive Indexsicherung).

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 7:** Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2005 (inklusive mittelfristigen Finanzplan) laut beiliegendem Haushaltsbeschluss und der Dienstpostenplan (Beilage 1 - Haushaltsbeschluss, Subventionsliste, Dienstpostenplan und Rede Stadtrat Ing. Ernst Escher) genehmigt werden soll.

Zum Voranschlag 2005 werden folgende Stellungnahmen abgegeben:

**StR. Dr. Anton Kögler:** Hat sich auf zwei Schwerpunkte konzentriert, nämlich auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Stadtgemeinde Gänserndorf. Das Budget 2005 ist ähnlich gestaltet wie die Budgets der Vorjahre. Wie in den Vorjahren ist ein Ansteigen der Schulden bei gleichzeitiger Verringerung der Rücklagen und der Wertpapiere zu verzeichnen. Weiters sind die Leasingverbindlichkeiten nur mit den jährlichen Leasingraten ausgewiesen. Wenn diese Entwicklung so weitergeht wird in Gänserndorf in ca. 2 bis 3 Jahren kein ausgeglichenes Budget mehr zu erstellen sein. Wie schon im letzten Jahr wird gefordert, dass der Finanzausschuss in Zusammenarbeit mit Experten und dem Betriebsrat ein Sanierungskonzept erstellen soll. Weiters wird festgestellt, dass die gemeindeeigenen Einnahmen stagnieren. Im speziellen wird auf die Kommunalsteuer verwiesen. Wenn diese Situation sich weiter so entwickelt, werden notwendige Maßnahmen, z.B. beim Straßenbau und Wald, nicht mehr finanziert werden können.

Ist sehr betroffen, wenn er sieht, wie der Wald aussieht. Die grüne Lunge von Gänserndorf ist nicht mehr grün. Wenn diese Entwicklung so weitergeht, so droht die Versteppung. Man könnte natürlich einige tausend Bäume neu setzen, diese müssten jedoch auch gepflegt werden. Hat in den letzten Jahren immer eine Aufstockung der Dienstposten von 1,5 auf 2 Bedienstete gefordert. Mit etwas gutem Willen wäre diese Aufstockung durch Einsparungen bzw. Umschichtungen finanzierbar gewesen. Hoffte, dass im nächsten Jahr ein Umdenken seitens der Gemeinde erfolgt.

**GR. Volker Weiss:** Schließt sich im Großen und Ganzen seinem Vorredner an. Stellt fest, dass die Gemeinde Gänserndorf zur Zeit bereits über kleine Steine stolpert. Ist der Meinung, dass für den Umweltschutz zuwenig Mittel zur Verfügung gestellt werden. Es sollte daher, wie Herr Stadtrat Ing. Escher erläutert hat, das eiserne Sparen auch umgesetzt werden. Weiters ist er der Meinung, dass man Einkaufsgenossenschaften bilden sollte, um bessere Preise zu erzielen.

**GR. Ingeborg Parzer:** Schließt sich ebenfalls den Vorrednern an. Für den Wald sollten auf jeden Fall zwei Arbeiter vorgesehen werden. Ist der Meinung, dass bei der Förderung der Tagesmütter und dem Kinderhort zuwenig Mittel eingesetzt sind. Auch für die Kinderspielplätze wird zuwenig Geld zur Verfügung gestellt.

**StR. Christine Beck:** Will auf die Themen Jugend, Sicherheit und ältere Gänserndorfer eingehen. Bezüglich der Jugend wird festgestellt, dass für die Betreuung seitens der Gemeinde ein Sozialpädagoge eingestellt wurde. Wenn man sich das Budget 2005 ansieht, so sind für diesen Sozialpädagogen nur Mittel für ein halbes Jahr vorgesehen. Hoffte, dass die Betreuung auf das ganze Jahr erweitert wird.

Ebenso ist festzustellen, dass für den Sicherheitsdienst nur ein halbes Jahr veranschlagt ist. Auch hier sollte angestrebt werden, dass der Sicherheitsdienst auf das ganze Jahr ausgedehnt wird. Auch für Essen auf Rädern ist ein geringer Betrag eingesetzt. Hier sollte geprüft werden, ob man diesen Institutionen nicht mehr unter die Arme greifen könnte.

**GR. Roman Reissig:** Es fehlen beim Budget 2005 die Visionen. Wenn man die Voranschläge der letzten 5 Jahre ansieht, so wird immer nur von einem Jahr aufs andere Jahr budgetiert. Es stimmt sicher, dass die Pflichtausgaben steigen. Man muss jedoch hierzu auch betonen, dass durch die Steigerung der Bevölkerungszahl auch die Einnahmen bzw. Zuwendungen steigen. Das Ergebnis des ausverhandelten Finanzausgleichs ist in diesem Budget noch nicht berücksichtigt. Als schlecht zu beurteilen ist auf jeden Fall das Auflösen der Rücklagen.

Die Einnahmen der gemeindeeigenen Abgaben stellt sich als Problem dar. Diese sind ein Indikator für die wirtschaftliche Kraft der Gemeinde. Die Gemeinde müsste die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen, um dadurch Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gemeinde hat gewusst, dass die OMV massiv Arbeitsplätze abbaut. Es wurde seitens der Gemeinde keine Gegensteuerung veranlasst.

Schätzt Herrn Finanzstadtrat Ing. Escher und ist sich auch sicher, dass dieser gute Ideen zum Budget hat. Nur müssen diese Ideen vom Bürgermeister mitgetragen werden. Er persönlich ist als Unternehmer in Gänserndorf geblieben. Sieht aber auf Grund der nackten Zahlen keine Zukunft für Gänserndorf. Auf Grund der derzeitigen Politik in Gänserndorf wird Gänserndorf zur „Wohn- und Schlafstadt“. Die derzeitige Entwicklung, siehe Bahnstraße, rechtfertigt diese Aussage. Als Begründung, warum die Leute nach Gänserndorf ziehen, kann die Nähe zu Wien angeführt werden. Um dem gegen zu wirken hat es seitens der Gemeinde Gänserndorf keine Initiativen gegeben. Es fehlen der Gemeinde die Visionen, um neue Wege zu gehen.

Stellt nochmals fest, dass folgende drei Gründe gegen das Budget 2005 sprechen, nämlich fehlende Mittel bzw. falsche Finanzpolitik, fehlende Mittel für Jugend, Sicherheit und ältere Gänserndorfer, fehlende Visionen.

**GR. Franz Weindl:** Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann die Gemeinde nicht schaffen. Dies ist Aufgabe der Bundes- bzw. Landesregierung. Bei der Ansiedlung der OMV in Gänserndorf im Jahr 1950 gab es zum Beispiel eine eindeutige Willenserklärung des Bundes bzw. des Landes für diese Ansiedlung in Gänserndorf.

**GR. Roman Reissig:** Unter Rahmenbedingung sind z.B. die Schaffung von Parkplätzen (wo sie hingehören) gemeint.

**StR. Ing. Ernst Escher:** Gibt eine Aufstellung über die vorgesehenen Budgetansätze für den Wald aus den Jahren 2001 bis 2004 und den tatsächlichen Ausgaben bekannt. Es wurde in diesen Jahren immer weit weniger ausgegeben als tatsächlich vorgesehen wurde. Es hätte daher viel mehr für den Wald gemacht werden können.

**StR. Dr. Anton Kögler:** Diese Zahlen mögen stimmen. Tatsache ist, dass der Wald vor drei Jahren noch nicht kaputt war. Es waren daher nicht so viele Ausgaben notwendig. Der kaputte Wald ist in gewisser Weise auch auf die Umstände der Umwelteinflüsse (Trockenheit) zurückzuführen.

**Bgmst. Johann Karl:** Wird zu der Rede des Herrn GR. Roman Reissig bzw. der anderen Rede keine Stellungnahme abgeben. Hätte sich vorstellen können, dass die Rede des Herrn GR. Roman Reissig mit den Satz „6. März 2005 ÖVP“ endet.

**Der Antrag wird mit 20 Stimmen gegen 8 Stimmen (ÖVP – StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Helene Kästner, GR. Margarte Scheidl, GR. Rudolf Stöger, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner) angenommen.**

Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 8:** Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass

- a) der Schulgemeinschaft der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Gänserndorf auf Grund des Ansuchens vom 21. Oktober 2004 für die Abhaltung des Schulballes am 22. Jänner 2005 ein 40 %-iger Nachlass auf die Stadthallenmiete gewährt werden soll.

Herr GR. Volker Weiss stellt hierzu fest, dass im vorigen Tagesordnungspunkt über eisernes Sparen gesprochen wurde. Man sollte daher in Zukunft überlegen, ob Subventionsansuchen in dieser Form genehmigt werden sollen. Ist sich auch im Klaren, dass die Gemeinde Gänserndorf Schulstadt ist und dass die Schulen gefördert werden sollen. Könnte sich aber vorstellen, dass man an die Gemeinden, von wo die Schüler stammen, bezüglich Kostenbeteiligung bzw. Subventionierung herantritt. Dadurch könnte man neue Einnahmequellen schaffen bzw. die Kosten der Stadtgemeinde Gänserndorf reduzieren.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

- b) dem Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Gänserndorf auf Grund des Ansuchens vom 18. Oktober 2004 für die Abhaltung des Schulballes am 14. Jänner 2005 ein 40 %-iger Nachlass auf die Stadthallenmiete gewährt werden soll.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler verlässt wegen Befangenheit den Sitzungssaal.

- c) der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landesinnung der Bekleidungsgerber, auf Grund des Ansuchens vom 15. September 2004 für die Modeschau am 24. September 2004 ein 40 %-iger Nachlass auf die Stadthallenmiete gewährt werden soll. Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler wird sich bei diesem Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatssitzung für befangen erklären.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler betritt wieder den Sitzungssaal.



- d) das Ansuchen des Beachvolleyballvereines Gänserndorf vom 18. Oktober 2004 um außerordentliche Subvention für das Jahr 2004 abgelehnt werden soll. Als Begründung soll angeführt werden, dass im Voranschlag 2004 keine Mittel vorgesehen sind bzw. dass das Ansuchen verspätet gestellt wurde (dadurch auch keine Berücksichtigung im 2. Nachtragsvoranschlag).

Herr GR. Franz Weindl stellt fest, dass dieser Verein gefördert werden sollte. Er wird daher gegen diesen Antrag stimmen. Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher gibt hierzu bekannt, dass für das Jahr 2005 eine Subvention vorgesehen ist und der Verein in die Subventionsliste aufgenommen wurde.

**Der Antrag wird mit 18 Stimmen gegen 10 Stimmen (ÖVP – StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Helene Kästner, GR. Margarte Scheidl, GR. Rudolf Stöger, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner – FPÖ – GR. Ingeborg Parzer, GR. Franz Weindl) angenommen.**

- e) das Ansuchen des SV OMV Gänserndorf, Gymnastics, vom 17. Oktober 2004 um Fahrtkostenzuschuss in Höhe von € 550,- für die Teilnahme an den Team-Turn-Staatsmeisterschaften und der Team-Turn-Europameisterschaften in Dornbirn vom 23. bis 26. Oktober 2004 abgelehnt werden soll. Als Begründung soll angeführt werden, dass im Voranschlag 2004 keine Mittel vorgesehen sind bzw. dass das Ansuchen verspätet gestellt wurde (dadurch auch keine Berücksichtigung im 2. Nachtragsvoranschlag).

Herr GR. Franz Weindl stellt fest, dass auch der SV OMV Gänserndorf gefördert werden sollte.

**Der Antrag wird mit 18 Stimmen gegen 10 Stimmen (ÖVP – StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Helene Kästner, GR. Margarte Scheidl, GR. Rudolf Stöger, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner – FPÖ – GR. Ingeborg Parzer, GR. Franz Weindl) angenommen.**

- f) das Ansuchen des SV OMV Gänserndorf, Gymnastics, vom 17. Oktober 2004 um Fahrtkostenzuschuss in Höhe von € 290,- für die Teilnahme an den Kunstturnstaatsmeisterschaften in Klagenfurt vom 5. bis 7. November 2004 abgelehnt werden soll. Als Begründung soll angeführt werden, dass im Voranschlag 2004 keine Mittel vorgesehen sind bzw. dass das Ansuchen verspätet gestellt wurde (dadurch auch keine Berücksichtigung im 2. Nachtragsvoranschlag).

Herr GR. Volker Weiss gibt zu diesem Antrag bzw. zu den vorhergehenden Ablehnung bekannt, dass der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gänserndorf Subventionsrichtlinien beschlossen hat. Die gestellten Ansuchen entsprechen nicht diesen Richtlinien. Er stimmt daher den Antrag des Stadtrat Ing. Escher zu. Weiters sollte man sich Gedanken machen, dass nur mehr eine Subvention an die Gesamtvereine ausbezahlt werden. Die Aufteilung sollen die Verantwortlichen der einzelnen Vereine vornehmen.

Frau Stadtrat Christine Beck stellt fest, dass der Beachvolleyballverein Gänserndorf nicht der UNION zuzuordnen ist bzw. nicht angehört.

**Der Antrag wird mit 18 Stimmen gegen 10 Stimmen (ÖVP – StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Helene Kästner, GR. Margarte Scheidl, GR. Rudolf Stöger, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner – FPÖ – GR. Ingeborg Parzer, GR. Franz Weindl) angenommen.**

Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 9:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass beiliegende Straßenbauprogramm für das Jahr 2005 auf Basis der Kostenschätzungen der Kiener Consult Ziviltechniker GesmbH. zu Gesamtkosten von € 1.000.000,-- inkl. Ust. zuzüglich der anderwertig finanzierten Vorhaben in der Höhe von € 310.000,-- inkl. USt.

Die Straßenbauarbeiten für das Jahr 2005 wurden bereits mit GR-Beschluss vom 15.9.2004 Pkt. 13 an die ARGE Allbau-Strabag vergeben.

Mit der Herstellung des Geh- und Radweges nach Gänserndorf Süd (vorerst unbefestigt, € 20.000,-- vorgesehen) soll jedoch die Firma Wiesmar zu den Bedingungen lt. Anbot vom 26.1.2004 beauftragt werden.

Mit der Planung, Bauleitung und Planungs- u. Baustellenkoordination soll die Kiener Consult Ziviltechniker GesmbH. zu den bisherigen Gebührensätzen beauftragt werden.

Mit den erforderlichen Vermessungsarbeiten sollen die örtlichen Vermessungsbüros DI. Schweinhammer und DI. Brezovsky beauftragt werden.

Die definitive Vergabe bzw. Herstellung der Arbeiten soll jedoch erst nach positiver Darlehensgenehmigung durch das Amt der NÖ Landesregierung erfolgen.

Herr GR. Volker Weiss stellt fest, dass er sehr froh ist, dass Mittel für die Errichtung des Geh- und Radweges nach Gänserndorf Süd zur Verfügung gestellt werden. Es sollte jedoch darauf Bedacht genommen werden, dass die zur Verfügung gestellten Mittel nicht überschritten werden.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler gibt bekannt, dass die ÖVP-Fraktion dem Straßenbauprogramm zustimmen wird, weil in diesem Programm Projekte vorgesehen sind, welche unbedingt notwendig sind. Es werden jedoch auch Straßensanierungen notwendig sein. Im speziellen verweist er auf die Kreuzgasse im Bereich zwischen Eichamtstraße und Dammgasse bzw. auf diverse Straßenzüge in Gänserndorf Süd. Es sollte auch Bedacht darauf genommen werden, falls die Gemeinde aus dem Finanzausgleich mehr Geld bekommt, dass dieses für den Straßenbau verwendet wird.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 10:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass vorliegende Sondernutzungsverträge mit dem Land NÖ Nr. BA3-SN-324-2004 betr. der Herstellung des Gehweges entlang der L9 und Nr. BA3-SN-329-2004 betr. Herstellung der Abbiegespur L11/Haidlisse genehmigt werden sollen.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 11:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass aufgrund der Empfehlung von DI. Axel Axmann beschlossen werden soll, dass vorliegende Nutzungs- bzw. Bestellvereinbarungen mit dem Land NÖ betr. Bereitstellung der digitalen Katastralmappe (DKM) und Orthophotos genehmigt werden sollen.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 12:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, den vorliegenden Servitutsvertrag mit dem Lagerhaus Marchfeld betr. des bereits errichteten Kanals in der Dörfleser Straße und Kläranlagenstraße zu genehmigen.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 13:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass vorliegender Servitutsvertrag mit der Wohnungseigentümergeinschaft Hochwaldstraße 37, Tannengasse 2, 4 und 8 (Öko Siedlung) betr. des bereits errichteten Kanals in der Tannengasse zu genehmigen.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 14:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass folgende Bäume aufgrund ihres schlechten Zustandes geschlägert werden sollen:

- Hauptstraße 55, Linde (Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss besprochen), neuer Baum bereits in unmittelbarer Nähe gesetzt
- Protteserstraße 38 bei Einfahrt Firma Linhart, Trauerweide (siehe Schreiben Fa. Linhart vom 19.11.2004), Nachsetzung soll erfolgen

Herr GR. Ernst Nadler gibt hierzu bekannt, dass die GABL grundsätzlich gegen Baumschlägerungen ist. In diesen beantragten Fällen ist jedoch die Notwendigkeit gegeben. Außerdem werden entsprechende Nachpflanzungen getätigt.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 15:** Herr Stadtrat Paul Lischka stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass für die „Gänserndorfer Winterferientage 2004“ aus dem Kulturbudget 2004

**€ 1.700,- (inkl. Steuern)**

bereitgestellt werden.

**a) Busfahrten**

Im Rahmen der „Gänserndorfer Winterferientage 2004“ vom 27.12.2004 – 5.1.2005 sind Veranstaltungen außerhalb des Stadtgebietes vorgesehen, sodass der Transport der Kinder mittels Autobus erfolgt.

Für die Bereitstellung eines Busses (Busgröße 33 Sitze, bei Bedarf ohne Mehrkosten auf Busse mit 50 Sitzplätzen erweiterbar) zu den einzelnen Veranstaltungsorten liegt ein Anbot der Fa. Bayerbus vor. Die örtlichen Firmen Proksch und Trestl sind Partnerfirmen der Fa. Bayerbus und damit kostenmäßig preisgleich. Kosten für insgesamt 6 Busfahrten:

€ 882,-- (inkl.Ust.)

Zusätzliche Kosten die sich aus Überschreitungen bei Ankunftszeiten und Mehrkilometern ergeben, können vorläufig nicht berücksichtigt werden.

**b) Unfallversicherung**

Es soll eine Kollektivunfallversicherung für max. 50 Kinder und 4 Begleitpersonen für die Ausflüge mit Busfahrten abgeschlossen werden. Die Einmalprämie beträgt

ca. € 150,-- (inkl.Versicherungssteuer)

**c) Sonstige Aufwendungen**

Für Aufwendungen die derzeit nicht erfassbar sind, wie Eintrittspreise für Betreuungspersonal, Gruppenpauschalen, Differenzen zwischen Regiebeiträgen und Eintrittsgeldern, Sonderausgaben und alle sonstigen nicht vorhersehbaren Auslagen.

€ 668,-- (inkl.Ust.)

Herr GR. Volker Weiss findet diese Aktion für eine gute Sache. Es muss jedoch irgendwer die Verantwortung tragen, damit keine unvorhersehbaren Auslagen vorkommen. Stellt die Frage, um welche unvorhersehbaren Auslagen es sich handeln könnte. Herr Stadtrat Paul Lischka gibt hierzu bekannt, dass z.B. beim Kindersommer bei einem Boot ein Schaden aufgetreten ist. Dadurch kam es zu Verzögerungen im Ausmaß von 2 Stunden. Hier wurde daher seitens des Busunternehmers für diese Stehzeit ein Betrag verrechnet.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Petsche

**Punkt 16:** Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der vorliegende Wartungsvertrag mit der Fa. M.B.T. Maschinenhandel GmbH aus Wien betr. die Müllpresse an der Deponie abgeschlossen werden soll. Die Kosten pro 1 x jährlich durchzuführender Wartung betragen gemäß diesem Vertrag € 345,-- + Ust.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 17:** Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Übernahme von kompostierbaren Abfällen an der Kompostieranlage gemäß den jeweiligen Marktbedingungen zu variablen Preisen erfolgen soll. Die Preisgestaltung soll derart erfolgen, dass an der Anlage die höchstmöglichen Preise unter Beachtung eines möglichst homogenen Mischungsverhältnisses (Biomüll : Klärschlamm : Grünschnitt) erzielt werden. Die weiteren Details sollen im Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss festgelegt werden.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 18:** Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die vorliegende Vereinbarung über die Entsorgung von Klärschlamm mit dem Gemeindeabwasserverband Mittlerer Weidenbach (Schönkirchen) genehmigt werden soll.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 19:** Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass Herr Robert Lang, geb. 19.9.1961, mit sofortiger Wirkung zum Geschäftsführer der Kompostierungsanlage ernannt wird.

Die Ernennung eines Geschäftsführers ist erforderlich, weil die Gemeinde seit 1.11.2004 auf dieser Anlage das Gewerbe "Sammlung oder Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen" (Kompostierung von biogenen Abfällen und Klärschlamm) ausübt.

Herr GR. Volker Weiss stellt die Frage, ob es für Herrn Robert Lang durch die Bestellung zum Geschäftsführer zu Risiken kommt bzw. wie diese Tätigkeit entlohnt wird. Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler gibt hierzu bekannt, dass auf Grund der Übernahme der Kompostierungsanlage durch die Stadtgemeinde Gänserndorf ein gewerberechter Geschäftsführer ernannt werden muss. Auf Grund der gewerberechlichen Vorschriften könnte Herr Robert Lang bei Verstoß theoretisch bestraft werden. Auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit sieht Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler zur Zeit praktisch keine Gefährdung, dass Herr Robert Lang bestraft werden könnte.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter. Lang

Ende der Sitzung: 20,30 Uhr

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Für die SPÖ:

Für die ÖVP:

Für die FPÖ:

Für die GABL: